



Das heutige Evangelium würfelt drei Jesus-Worte, die ursprünglich sicherlich in ganz verschiedenen Kontexten gesprochen wurden, zusammen.

Da tritt einer, der nicht zur Jüngergruppe gehört, im Namen Jesu als Exorzist auf. Im Hintergrund steht höchstwahrscheinlich Folgendes: Jesu Ruf als Wunderheiler ist so groß geworden, dass sein Name geradezu zum „Zauberwort“ wurde. Jener fremde Exorzist versucht sich also darin, als Wunderheiler aufzutreten, indem er das „Zauberwort“ benutzt: „Im Namen Jesu befehle ich dir, fahr aus!“, und sehr zum Ärger der „richtigen“ Jünger Jesu hat er damit Erfolg. Was die Jünger so verärgert, ist: Der Mann hat keine Ahnung von Jesu Botschaft: Er kennt nicht die Reich-Gottes-Botschaft Jesu, er kennt nicht Jesu Gleichnisse und Jesu Bergpredigt, er hat keine Ahnung von der Sendung Jesu, er benutzt nur seinen Namen, um sich selbst einen Ruf als Wundertäter zu verschaffen. Und hat auch noch Erfolg damit!

Jesu Reaktion ist überraschend. Lasst ihn! Auch wenn der gar nichts von meiner Botschaft weiß und gar wenig von dem verstanden hat, worum es mir geht, wenigstens redet er nicht schlecht von mir. Er mag zwar ein kleiner Scharlatan sein und sich in meinem Namen ein paar Groschen dazuverdienen, aber wenigsten richtet er kein Unheil an und bringt Leute gegen mich auf.

In dieser Geschichte geht es also um unautorisierte Wundertätigkeit, und Jesus legt eine große Weite und großzügige Toleranz an den Tag. Diese Geschichte ist eine Warnung vor zu engem Denken.

Darauf folgt ein Jesus-Wort, wo er absolute Null-Toleranz an den Tag legt.

*Wer einen von diesen Kleinen zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.*

Man darf das nicht wörtlich nehmen. Das ist in meinen Augen ein Bild, das besagt: Wer ein Kind missbraucht, für den wäre es besser, wenn er mitten im Ozean am tiefsten Grund läge, wenn er weit, weit weg von allen Menschen wäre. Das Vertrauen eines Kindes zu missbrauchen, ist ein schlimmes Vergehen. Der Umgang damit ist äußerst schwierig und heikel. Ich möchte dieses Jesus-Wort zum Anlass nehmen, daran zu erinnern, dass wir eine Kinderschutzbeauftragte in unserer Pfarre haben – Waltraut Hovadek – und dass diese Einrichtung ein Versuch ist, einen rechten Umgang mit solchen Vergehen einzuüben. Das Übel nicht unter den Teppich kehren, nicht wegschauen und so tun, als gäbe es das gar nicht, Null-Toleranz mit solchen Verbrechen, andererseits aber auch genau hinschauen und dem Täter gerecht werden wollen.

Das dritte Jesus-Wort könnte man auf den Täter münzen. Wenn dich solche Versuchungen anwandeln, dann musst du sie an der Wurzel bekämpfen.

*Wenn dich deine Hand, dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich verstümmelt ins Leben zu gelangen als unverseht in die Hölle. Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus; es ist besser für dich einäugig ins Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden.*

Auch das ist natürlich ein Bildwort.

Es gibt eine philosophische Tradition, die sagt: Das Böse hat kein Sein, sondern ist ein Fehlen von Sein, ein Fehlen von etwas Positivem. Das Böse ist nicht etwas, was da ist. Sondern das Böse ist etwas, was fehlt. Es ist gleichsam ein Loch in der Wirklichkeit. Weil das so ist, kann man das Böse nicht bekämpfen, indem man versucht, es auszureißen, auszumerzen. Das ist,



wie wenn man ein Loch in einem Kleid herausschneiden wollte. Ein Loch ausschneiden zu wollen, ist vollkommener Unsinn, da wird das Loch nur noch größer. Ein Loch kann man nur beseitigen, wenn man es stopft, wenn man das, was fehlt, hinzufügt. Das Böse ist nur zu bekämpfen, wenn man etwas hinzufügt.

Daher nützt es auch nichts, wenn man sich die Hand abhaut oder das Auge ausreißt. Aber Jesus meint das ja auch nicht wörtlich. Er meint ganz entschiedenes Vorgehen gegen das Böse, absolute Null-Toleranz und Kompromisslosigkeit. Du musst dringend Hilfe suchen, dich jemand ganz offen anvertrauen, ohne zu beschönigen, und musst dich mit jemand andern auf die Suche machen: Was fehlt, was muss ich an Gutem hinzufügen, damit das Böse nicht mehr da ist.